

Corona im Klassenzimmer

BBS Cuxhaven schickt Klassen in Quarantäne / Mehrere Schulen im Landkreis betroffen

Von Tim Fischer

CUXHAVEN. Das Corona-Virus hat mehr und mehr Schulen in Niedersachsen im Griff und ist auch in der Mitte der Stadt Cuxhaven sowie im Kreisgebiet angekommen. Die Zahl der Corona-Infektionen bei Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften steigt auch in ganz Deutschland deutlich. Das zeigen Zahlen aus mehreren Bundesländern.

In Niedersachsen wurden seit dem 12. Oktober stetig steigende Zahlen gemeldet, von zunächst 485 infizierten Schülerinnen und Schülern auf 686 in der folgenden Woche. Ein neuer Höchstwert wurde in der letzten Oktoberwoche (Ende der Herbstferien) mit 1255 gemeldeten Fällen erreicht.

Auch vor den Schulen im Landkreis macht das Virus keinen Halt. „Mehrere Schulen im Landkreis Cuxhaven sind derzeit betroffen“, teilt Landkreis-Sprecherin Kirsten von der Lieth auf Nachfrage unserer Zeitung mit. „Es besteht jedoch kein Grund zur Sorge, da es sich an den Schulen um Einzelfälle handelt.“ Zudem drohe die aktuelle Situation an den BBS Cuxhaven, dank des guten Informationsflusses zwischen Schulleitung und Gesundheitsamt, keinesfalls außer Kontrolle zu geraten.

An den BBS Cuxhaven befinden sich derzeit zweieinhalb Klassen und sieben Lehrkräfte vorsorglich in Quarantäne, wie Schulleiter Rüdiger Koenemann im CN-Gespräch berichtet. Wie viele Schüler und Lehrkräfte tatsächlich nachweislich infiziert sind, vermag er nicht zu sagen. Das Gesundheitsamt ließ eine entsprechende Anfrage am Freitag unbeantwortet.

Szenario B

Durch die Kontaktnachverfolgung und die enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt sollen infizierte Personen gezielt isoliert werden. „Doch es herrscht Ungewissheit“, so Koenemann, „denn es werden zwar viele negative Ergebnisse gemeldet, jedoch treten gleichzeitig neue Verdachtsfälle auf.“

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte machten sich daher Sorgen, da sie fürchteten, wegen der vielen offenen Testergebnisse einem unkalkulierbaren Risiko ausgesetzt zu sein. Wenn es nach Rüdiger Koenemann ginge, wäre der Schulbetrieb im sogenannten „Szenario B“ bereits jetzt die sinnvollste Maßnahme, um eine unkontrollierte Ausbreitung oder die Einstellung des Schulbetriebs zu verhindern.



An den BBS Cuxhaven befinden sich derzeit sieben Lehrkräfte und zweieinhalb Klassen in Quarantäne – wie viele Infektionen tatsächlich dahinterstecken, ist noch nicht bekannt.
Foto: Koppe

„Szenario B“, was ist das? Niedersachsens Kultusministerium definiert das Verfahren so: Bei einer Inzidenz von 100 Neuinfizierten je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner wechseln alle Schulen, in denen Ansteckungen festgestellt worden sind, für die Dauer der Infektionsschutzmaßnahme in das Szenario B, ein Wechselmodell, in dem Schülergruppen geteilt werden und im Wechsel in der Schule und zu Hause unterrichtet werden.

Dieses Wechselmodell ermöglicht, dass das Abstandsgebot besser eingehalten werden kann; gleichzeitig ist dabei das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung im Unterricht nicht länger erforderlich. Schülerinnen und Schüler, die sich nicht in der Schule befinden, werden in diesem Szenario verpflichtend zu Hause unterrichtet.

Lüftungseinrichtungen

Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) Cuxhaven ruft dazu auf, die Lüftungseinrichtungen in den Grund- und weiterführenden Schulen bei Bedarf technisch nachzurüsten. Laut dem Kreisvorsitzenden Dr. Thomas Appel ist es besonders wichtig, in Schulen und Kindergärten eine geeignete Lüftung mit modernen Anlagen zu gewährleisten. Das Lichtenberg-Gymnasium in Cuxhaven habe bereits vier Lüfter in Klassenräume integriert,

um das funktionierende Lüftungskonzept zusätzlich zu unterstützen,

so der Schulleiter Martin Rehmann.